

N^o 4. Ein anders für den Gründ.

N An nehme grüne Wagenschmir / und krag den Kopff wol / daß blü-
tet / und salb dich damit / hat vilen geholffen.

N^o 5. Für einen unsaubern Kopff.

Nimb Staphis agriz-Saam / in der Apothecken hat mans / zerstoß es
mit Haußwurz-Safft / und Butter / schmir den Kopff darmit ein /
deß andern Tags zwag ihn mit einer Laugen / thue Tauben / oder
Hünner-Koth darein / dises in der Wochen zweymal gebraucht.

N^o 6. Item / vor die wilden Köpff / so auffgebrochen / und
man vermeint / daß sich der Gründ ansetzet.

Nimb Spicanardi-Dehl / und schmir oft den Kopff darmit.

Vor die Gelbsucht.

In der Gelbsucht bekömen gar übel die zu vil gewürtzte und hitzige
Sachen / deßgleichen auch der Brantwein / wie auch was entgegen
gar grobes Geblüt / und folglich vil Verstopffung verursacher.
Temperirter Wein / oder gefortene Wässer seynd nutzlich.

N^o 1. Kan dises gebraucht werden.

Diese Kranckheit kombt von der Leber und Lungl / nimb ein halb Loth
Rhabarbara in 3. Stuck getheilt / klein geschnitten / wielein Hanff
Körnlein nüchtern 3. Morgen nacheinander eingenommen / drey
Stund darauff gefast / ist auch gut vor die Wassersucht / stärckt die Me-
mori, macht gutes Geblüt / vor das Fieber / schleimige Nieren / auch zu
Reinigung der Mutter / und ist ein Ruffenthaltung der Leber / auch gut
zu kurzen Athem / item / wann ein Frau die Zeit nicht hat.

N^o 2. Vor die Gelbsucht.

Man nimbt Bermuth / Isop / Schöllkraut / jedes ein halbe Hand
voll / Zimet / Rhabarbara / jedes ein halb Loth / Senerblätter 2.
Loth / alles zerschnitten / gieß ein Maß Wein daran / laß halben
Theil einsieden / hernach außgedruckt / henc ein Quintl ganzen Saffran
in ein Tüchl eingebunden in obbemeldten Wein / Abends und Morgens
3. Leßrl voll gebraucht / so mans aber in Wein nicht nehmen kan / so nimbt
mans in Züsern. Suppen mit Peterzil-Kraut / und Muscatblü gemacht.

M m 2

N^o 3.

N^o 3.

Ein anders.

Stem/ gestossene Rhabarbara 1. Loth/theil das Pulver in 3. gleiche Theil / und alle Morgen ein Theil in einer eingebrenten Suppen eingeben/ soll gar gut seyn / man kan auch ein Messerspiß voll præparirtes Helffen bein darzu nehmen/ und mit Zucker süß machen.

N^o 4.

Noch ein anders.

Stem/ nimb der blauen Wegwart, Blumen / ein Pfund / Zucker 2. Pfund/ stoß und machs durcheinander / wie ein Zucker, Rosat / brauchts oft / und auff einmal einer Haselnuß groß / diß ist auch gut vor Verstopffung der Leber und Milk / darvon die Selbsucht ihren Ursprung hat.

N^o 5.

Mehr ein anders.

MAn nimbt Rapontica, Wurzen / grün Widerthan / Heyl aller Welt/ Endivia/ Herblkraut/ Filskraut/ Aneiß/ Weinböl/ von jeden was man zwischen 3. Fingern fassen kan / in einer Hennen- oder Züsern-Suppen sieden lassen/ und 6. Tag nacheinander getruncken/ allemal ein Drittel von einem Seidl.

N^o 6.

Ein anders vor Junge und Alte.

MAn nimbt 3. Gänß. Roth/ welches frisch seyn muß / machs mit ein Seidl guten Wein an/ trincks 3. mal auß.

N^o 7.

Ein anders.

Stem/ nimb ein Löffel voll frisch Wasser / Kub; Saamen 1. Loth/ rothe Myrrhen/ dises in ein Mörser zerstoßen/ darunter ein Blät Gold genommen / Safran / so vil man zwischen 2. Finger fassen kan/ ein wenig Melissen/ thus in ein Maß; Randl/ gieß guten Wein darüber/ vermach die Randl oder Flaschen wol/ setz in ein heisses Wasser/ laß 4. Finger breit einsieden/ dann durchgesehen/ Abends und Morgens ein Trunct warmer darvon gethan.

N^o 8.

Ein anders.

Stem/ Nachtschatten, Knöpfel und Kraut / in Del kocht / wie ein Spenat geessen.

N^o 9.

Ein anders.

Stem/ brate 3. Lauß in einem Apffel/ thue darzu einen ganzen Saffran/ und geessen.

N^o 10.

N^o 10.

Ein anders.

MAn nehm ein Ay / und siede es hart in des Kranken Harn / hernach schalls / legs in einen Ameißhauffen / so bald das Ay verzehrt ist / so ist die Gelbsucht auch vergangen / ist bewehrt / und offft probirt worden.

N^o 11.

Ein anders.

Stem / so einer die Gelbsucht hat / zwischen Haut und Fleisch / der schmiere den ganzen Leib / mit Chamillen-Oel / Frühe und Abends / und mach von Chamillen ein Schwiß-Bad.

N^o 12.

Ein anders vor die Gelbsucht.

Der solche hat / trag Bermuth und Sonnabend-Gürtl in den Schuhen / und wann das weck wird / wieder ein frisches genommen / und in die Schuh gelegt.

N^o 13.

Ein anders.

Nimb ein lebendige Schleyen / leg ihn auff das Herz bis es abstehet.

N^o 14. Für die Wassersucht / Gelbsucht und Fieber.

Sop und Fenichl-Saamen in Wein gesotten / und getruncken / nimbt das Wehe in Magen und Därmen / hilft für die Wassersucht / Fieber / und Gelbsucht / bringt dem Leib gute Wärme.

N^o 15.

Vor die schwarze Gelbsucht.

Listens nimb Centauer / mit sambt der Wurzen / Wegwart. Wurzen mit den blauen Blümlein / jedes ein Hand voll / darnach ein halbe Maß des besten Weins / 1. Quintl frisches Wasser / thue die Kräuter in ein Tüchl eingebundener darein / laß in einer Rاندl wol vermacht in ein Kessel sieden / so lang / als man ein paar Ayr sieden thut / das Pinckel mit den Kräutern / laß allweg darin ligen / am letzten Trincken druckt man das Pinckel auß / solch vorgemelt Tranck soll der Krancke zu Morgens nüchtern trincken / und zu Nachts so man sich nicht verlegt kalter trincken / wie vil er will / oder kan / bis er ganz außtrinckt / will es aber nicht besser werden / so soll er dieses Tranck noch einmal sieden / und gemeldtes Wasser trincken.

M m 3

N^o 16.

N^o 16.

Ein anders.

Umb Zwiffel, Hautb/ das Inwendig herauß/ thue hinein einer Haselnuß groß schön rothe Myrrhen/ und vier Aßl. Würm / laß braten/ druck den Saft herauß/ und trinck ihn.

N^o 17.

Mehr ein anders.

WAn nimbt Aepffel und holt sie oben mitten im Spiz auß/ und thut einer Wällischen Nuß groß gangen Safran hinein/ und legt den Spund wiederumb auff den Apffel/ und machts mit kleinen Hölzlein an/ daß der Spund/ nicht von dem Apffel fallen kan/ laß die Aepffel wol braten/ solcher Aepffel ist einen/ deß Morgens/ und deß Nachts ein/ zu Morgens soll man ein Stund darauff fasten/ und Nachts nichts darauff essen; Ferner laßt man ein Schweiß, Bad in einer Wannen zurichten; Nimb Haberstroh / laß das in einem Hasen wol zugedeckter / daß kein Dampff davon mag/ sieden/ und 3. mal daran gossen/ darnach zwey Zunter Stein von der Schmidten genommen/ dieselben gehiß/ und in ein offenen Hasen / unter das Haberstroh gethan / und darob in der Wannen geschwigt/ man muß kein Wasser in Leib kommen lassen/ sondern nur mit Tüchern den Leib getrückert / biß daß kein Schweiß herauß schlagt/ solches soll man drey Tag nacheinander thun / es soll auch die Persohn / wann man haben will / ein guten Löffel voll Rub, Saamen in Erdbörz Wasser einnehmen/ so treibts das Böse auß den Glidern und Leib.

N^o 18.

Vor die schwarze Gelbsucht.

Umb Roß, Zürich von einem Füll / so an der Mutter noch saugt / leg es in ein Wein / oder Med / drucks durch ein Tüchlein auß / und trincks 3. Tag nacheinander.

N^o 19.

Item :

Das Isop, Wasser.

Item : Das saure Wasser.

fol. 23. Num. 58.

Item : Das Pulver.

fol. 104. Num. 46.

Item : Das Pflaster.

fol. 260. Num. 24.

Item : Die Penonischen Pillulen.

fol. 138. Num. 29.

Vor